

**Freie Hansestadt Bremen  
Ortsamt Horn-Lehe**

**PROTOKOLL**

der öffentlichen Fachausschusssitzung Umweltschutz und Verkehr des Beirates Horn-Lehe

<b>DATUM</b>	<b>BEGINN</b>	<b>ENDE</b>	<b>SITZUNGSORT</b>
28. September 2015	19.00 Uhr	21.05 Uhr	Diele des Ortesamtes

**TEILNEHMER\_INNEN**

**ORTSAMT** : OAL Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll

**BEIRAT/AUSSCHÜSSE** : Barnabas Adam, Claus Gülke, Thomas Hanke, Peter Müller, Nina Hankiewicz-Brandes, Stefan Quaß

**GÄSTE** : - Frau Kuder (ASV)  
- Herr Koopmann (Polizei Bremen)  
- Herr Seloff (Vertreter der Fachvereinigung Personenverkehr) zu TOP 8

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung und Konstituierung des Fachausschusses
2. Wahl von Vorsitz und Stellvertretung
3. Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger
4. Beschluss der Tagesordnung
5. Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
6. VAO zur Beschilderung im Mühlenviertel
7. Leher- und Lilienthaler Heerstraße, Lichtsignalanlage, Führung im Kreuzungsbereich
8. Beschlussfassung zu Taxistellplätzen im Stadtteil
9. Riensberger Straße/Achterstraße, Tempo-30-Strecke
10. Bericht zu VAO Straßenmarkierung Uni/südlicher Technologiepark
11. Antrag der Universität zur Straßenbenennung des im Zentrum der Uni gelegenen unbenannten Weges in „Universitäts-Boulevard“
12. Bericht zur neuen Beschilderung Mary-Astell-Straße
13. Anträge – hier Antrag der CDU zu Ampelphasen Kreuzung Kopernikusstraße/Lilienthaler Heerstraße
14. Mitteilung des Ausschussvorsitzenden
15. Berichte des Amtes
16. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 21.09.2015 zur Sitzung eingeladen.

**Zu TOP 1: Begrüßung und Konstituierung des Fachausschusses**

Begrüßung der Ausschussmitglieder, der Gäste sowie der Presse und Mitteilung, dass sich Punkt 3 – Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger – erledigt habe, da die Verpflichtung der sachkundigen Bürger, Herr Hanke und Herr Müller, aus Zeitgründen vor Beginn der Sitzung durch die Ortsamtsleitung vorgenommen wurde. Die Vorsitzende stellt fest, dass keine Vertretung der LINKEN anwesend ist.

## **Zu TOP 2: Wahl von Vorsitz und Stellvertretung**

Das Vorschlagsrecht für den Vorsitz obliegt der CDU, welche in der konstituierenden Beiratssitzung am 09.07.2015 Herrn Quaß vorschlug. Gegen den Vorschlag erhebt sich kein Widerspruch.

**Beschluss:** Der Ausschuss bestimmt Herrn Quaß zum Sprecher des Fachausschusses Umweltschutz und Verkehr. **(einstimmig bei einer Enthaltung)**

Das Vorschlagsrecht für die Stellvertretung obliegt der SPD, welche in der konstituierenden Beiratssitzung am 09.07.2015 Herrn Hanke vorschlug. Gegen den Vorschlag erhebt sich kein Widerspruch.

**Beschluss:** Der Ausschuss bestimmt Herrn Hanke zum stellvertretenden Sprecher des Fachausschusses Umweltschutz und Verkehr. **(einstimmig bei einer Enthaltung)**

## **Formale Feststellung über die Konstituierung des Fachausschusses Umweltschutz und Verkehr des Beirates Horn-Lehe**

## **Zu TOP 4: Beschluss der Tagesordnung**

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird ohne Änderungen genehmigt. **(einstimmig)**

## **Zu TOP 5: Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung**

- Ein Bürger aus der Werner-von-Siemens-Straße bittet um den Rückschnitt der Bäume
  - Die auf öffentlichem Grund gepflanzten Bäume stünden sehr nah an den Häusern, überragten die Dachrinnen und richteten dort erste Schäden an.
  - Herr Müller schätzt die Chancen der Abhilfe ohne ein Gutachten zu Schäden am Haus als gering ein, da der UBB wenig Zeit und noch weniger finanzielle Mittel zur Verfügung hat.
  - Herr Quaß verweist auf Baumwurzeln, die aufgrund der Nähe zu den Gebäuden ebenfalls Schäden anrichteten. Ihm läge an einer Abwägung zwischen Baumerhalt und Eindämmung von Schäden an Häusern. Deshalb schlage er einen Ortstermin vor.

**Beschluss:** Der Ausschuss stimmt dem Vorschlag einer gemeinsamen Ortsbesichtigung mit dem UBB und Ausschussmitgliedern zu. **(einstimmig)**

- Ein Bürger moniert, dass seine Mail mit diversen Hinweisen, Anregungen und Problemlagen vom 30.10.2014 bis dato zwar in einzelnen Punkten, aber immer noch nicht vollständig beantwortet wurde. Er bittet um Antwort.
  - Die Mail soll dem ASV über das Ortsamt noch einmal zur Verfügung gestellt werden.

**Im Weiteren nimmt der Ausschuss die Ausführungen zur Kenntnis. (einstimmig)**

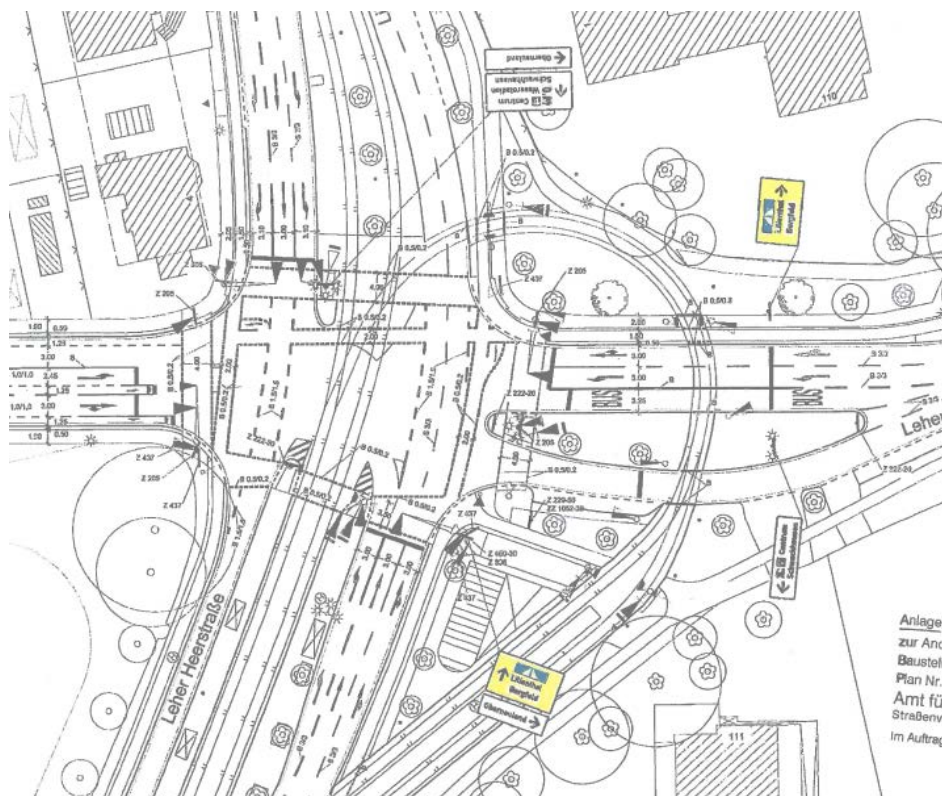
- Ein Bürger bittet um Beseitigung der vielen Schlaglöcher auf dem Fußweg entlang der kleinen Wümme und der Horner Kirche.
  - Das Anliegen wird an den UBB weitergegeben.

**Im Weiteren nimmt der Ausschuss die Ausführungen zur Kenntnis. (einstimmig)**

- Ein Bürger thematisiert die Verkehrssituation auf der Marcusallee
  - Er erachte es vor dem Hintergrund des tödlich verlaufenden Verkehrsunfalls als dringend geboten, die Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h zu begrenzen.
  - Entlang der Straße gibt es zwei Pflegeeinrichtungen und eine Gehörlosenschule. Alle Personen gehören tendenziell aufgrund von körperlichen Einschränkungen zu einem höher gefährdeten Personenkreis.
  - Vorgeschlagen wird neben der Geschwindigkeitsreduzierung auch die Einrichtung von drei Zebrastreifen (1. Höhe Haupteingang Rhododendronpark, 2. zwischen Schule und Pflegeheim, 3. Höhe Deliusweg vor der Kurve Marcusallee)
  - Im Übrigen erachte er den Fahrradweg auf der Straße für gefährlich
  
  - Frau Hankiewicz-Brandes befürchtet, dass sich „Raser“ nicht von einem 30er-Schild abhalten lassen.
  - Herr Müller findet, dass aufgrund der Unfallumstände die Straße sensibler zu betrachten sei. Die Grünen seien nicht umsonst für eine innerstädtische Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h. Außerdem regt er regelmäßige polizeiliche Kontrollen an.
  - Herr Koopmann erwidert, dass regelmäßige Kontrollen stattfinden. Dabei sei nicht jede Stelle der Straße zum Lasern geeignet. Die Überschreitungen lägen im normalen Bereich. Um Autofahrer zu einem anderen Verhalten zu bewegen, stelle sich die Polizei bei Kontrollen offensiv sichtbar an die Straße. Um Rasern vorzubeugen, können auch bauliche Maßnahmen ergriffen werden.

#### Zu TOP 6: VAO zur Beschilderung im Mühlenviertel

Frau Kuder stellt die Verkehrsordnung zum Kreuzungsbereich Leher- und Lilienthaler Heerstraße anhand von Verkehrsplänen vor. Sie erklärt detaillierter die Aufstellpunkte von Radfahrern im Kreuzungsbereich sowie die verschiedenen Möglichkeiten der Straßenquerung für Radfahrer. Wege für Fußgänger änderten sich nicht.



Sowohl die Markierung als auch die Lichtsignaltechnik werden an diesem Knotenpunkt nach Umsetzung aller Maßnahmen auf dem neusten technischen Stand sein.

Herr Quaß möchte wissen, ob es zu einer zusätzlichen Wartezeit für Autofahrer komme. Frau Kuder antwortet, dass Ampelanlagen allen Verkehrsteilnehmern genügen müssen. Die Zeit einer Ampelphase müsse so aufgeteilt werden, dass der Verkehr abfließen kann, ohne dass dann andere Nutzergruppen durch lange Wartezeiten eingeschränkt werden. Konkrete technische Fragen müssten aber die Kollegen der Lichtsignaltechnik beantworten.

Frau Hankiewicz-Brandes erkundigt sich nach dem Ergebnis der vor den Sommerferien durchgeführten Verkehrszählung entlang des Heerstraßenzuges. Dem Ortsamt liegen noch keine Informationen zum Ergebnis vor. Insofern bittet sie um Präsentation im Ausschuss. Darüber hinaus erkundigt sie sich, ob auch im Mühlenviertel Ampelanlagen geplant sind bzw. bei Bedarf errichtet werden. Frau Kuder verneint.

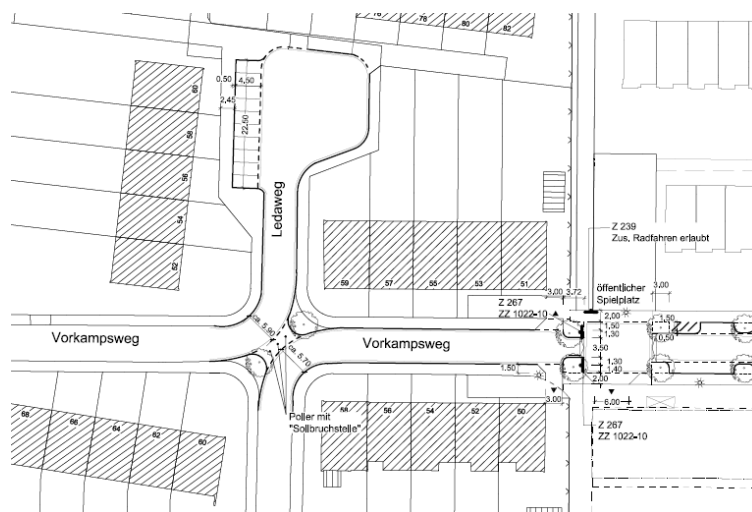
**Beschluss:** Der Ausschuss stimmt einer Ergebnispräsentation im Ausschuss zur Verkehrszählung zu. **(einstimmig)**

Herr Müller möchte wissen, ob beim Linksabbieger aus Oberneuland kommend weiterhin der U-Turn möglich ist. Die Antwort lautet ja.

Die Frage, ob die eine Abstimmung aller Ampeln zwischen Lestra, Vorstraße, Mühlenviertel und Autobahzubringer neu aufeinander abgestimmt werden können, damit ein Fahren in grüner Welle ermöglicht wird, muss an die Lichtsignaltechnik, Herrn Campen weitergegeben werden.

**Beschluss:** Der Ausschuss bittet das ASV (Lichtsignaltechnik) um Prüfung, ob alle Ampeln zwischen Lestra, Vorstraße, Mühlenviertel und Autobahzubringer neu aufeinander abgestimmt werden können, damit ein Fahren in grüner Welle ermöglicht wird. **(einstimmig)**

Das Mühlenviertel soll als Tempo-30-Zone ausgewiesen werden (Gerold-Janssen-Straße, Paul-Goosmann-Straße, An der Horner Mühle). Zwischen dem Leda- und dem Vorkampsweg soll eine bauliche Trennung in Form eines Pollers mit Sollbruchstelle zur Entlastung der Anwohner vor „Schleichverkehr“ dienen. Die Einfahrt in die Leher Heerstraße aus der Straße An der Horner Mühle kommend kann zu einer längeren Wartezeit führen. Das Ortsamt hält die Wartezeit für vertretbar, da sie bereits jetzt bei der Einfahrt von der Tankstelle, dem Aldi-Parkplatz oder dem Erdbeerhof Nüstedt bekannt ist.



Im Weiteren nimmt der Ausschuss die Ausführungen zur Kenntnis. **(einstimmig)**

## **Zu TOP 7: Leher- und Lilienthaler Heerstraße, Lichtsignalanlage, Führung im Kreuzungsbereich**

Da Herr Campen persönlich nicht anwesend sein kann, übersandte er eine schriftliche Stellungnahme zum Thema Wartezeiten an der Signalanlage Leher Heerstraße und Lilienthaler Heerstraße, die im Ausschuss verlesen wird.

*„Der südliche Teil der Signalanlage sichert die Betriebsfahrt der Straßenbahn gegen den stadtauswärtigen Verkehr und verhindert einen Rückstau auf die Gleise. Das Signal ist für einen sicheren und störungsfreien Bahnbetrieb zwingend erforderlich und wird nur durch einen aktiven Bahneingriff und zur Freigabe der Fußgängerfurt geschaltet.*

*Der zusätzliche Überweg dient als Zu- und Abgang zu den Haltestellen sowie zur Querung der Straße. Eine Anforderung durch Fußgänger bewirkt eine Freigabe der ersten Furt. Das Grün für die zweite Furt wird automatisch angefordert. Es ist jedoch möglich, dass durch hohes Verkehrsaufkommen das Queren nicht in einem Zuge erfolgen kann. Daher können Fußgänger u. U. mehrfach zum Halten kommen. In naher Zukunft wird die Steuerung der Furt überarbeitet (Entfall des Blinkers).*

*Die durchschnittliche Anforderungswartezeit, also die Zeit, die nach Drücken des Tasters bis zur Freigabe der Furt vergeht, liegt für die Furt Richtung Mühle bei ca. 36 Sekunden, für die Gegenrichtung bei 52 Sekunden. Diese Wartezeiten sind bei Umlauflängen von 120 Sekunden absolut im akzeptablen Bereich. Die längsten gemessenen Wartezeiten betragen ca. 100 Sekunden. Diese sind die absolute Ausnahme und auf bestimmte Verkehrslagen zurückzuführen. Die Signalanlage arbeitet verkehrabhängig und reagiert auf unterschiedliche Verkehrssituationen.*

*Aus verkehrstechnischer Sicht besteht kein Handlungsbedarf. Die vorrangige Aufgabe einer LSA, einen sicheren Verkehrsablauf zu gewährleisten, wird erfüllt. Individuelles Fehlverhalten kann nicht ausgeschlossen werden.“*

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. **(einstimmig)**

Sind längere Wartezeiten zu verzeichnen, solle man sich mit Angabe des Tages und der Uhrzeit an das Ortsamt oder das ASV wenden, damit die Angaben geprüft werden können.

Da aus Sicht der Ausschussmitglieder die Wendeschleife der BSAG kaum in Benutzung ist, möchten sie wissen, ob eine temporäre Ampelschaltung (Bedarfsampel BSAG) eingerichtet werden könne.

**Beschluss:** Der Ausschuss bittet das ASV (Lichtsignaltechnik) um Prüfung, ob eine temporäre Ampelschaltung (Bedarfsampel für die BSAG-Wendeschleife) eingerichtet werden könne. **(einstimmig)**

## **Zu TOP 8: Beschlussfassung zu Taxistellplätzen im Stadtteil**

Herr Seloff erörtert, dass die Vertreter der Fachvereinigung Personenverkehr einem Taxistellplatz an der Leher Heerstraße vor dem Aldi-Markt nicht zustimmen können. Das Ein- und Aussteigen für Fahrgäste an der viel befahrenen Straße würde erschwert. Außerdem gäbe es keine Sichtbeziehungen zwischen den Taxistellplätzen, was für einen reibungslosen Ablauf enorm wichtig ist. Herr Seloff ergänzt, dass die Taxen nicht mit Funk verbunden sind und die Fahrer sich demzufolge nicht kontaktieren könnten. Auch wenn die Berufsgenossenschaft Verkehr bei der Entscheidung kein Vetorecht habe und nur Empfehlungen aussprechen können, liege die Priorität im Bereich des Zebrastreifens.

Herr Quaß greift die Diskussion zum vorherigen Punkt auf und regt die Nutzung der Straßenbahngleise (mindestens ein Gleis) als Stellplatz an. Hierzu ist eine Anfrage bei der

BSAG erforderlich. Diese Variante findet bei Herrn Seloff mehr Zustimmung als ein Standort am Zebrastreifen.

**Beschluss:** Der Ausschuss bittet das Ortsamt um Anfrage bei der BSAG, ob und inwieweit die Straßenbahnwendeschleife an der Leher Heerstraße (sogen. Leher Kreisel) seitens der BSAG a) noch benötigt und b) überhaupt genutzt wird. **(einstimmig)**

### **Zu TOP 9: Riensberger Straße/Achterstraße, Tempo-30-Strecke**

Die Vorsitzende leitet ein, dass der Wunsch des Verkehrssenators nach einer grundsätzlichen Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h auf 30 km/h in den besagten Straßen vom Beirat und der Bevölkerung unterstützt werde - Beschluss des Beirates vom 12.03.2015. Bei der Umsetzung sei die Variante Tempo-30-Zone geprüft und wieder verworfen worden. Deshalb liege der Vorschlag für eine Tempo-30-Strecke vor. Ursprünglich sollte der TOP die Möglichkeit für alle Anwesenden eröffnen, den Kreuzungsbereich Riensberger Straße/Achterstraße mit Verkehrszeichen zu versehen, die eine Zonenbeschilderung bei Erhalt der abknickenden Vorfahrt ermöglicht. Darauf wird verzichtet und Frau Kuder erläutert mit Hilfe von Verkehrszeichen und der Verwaltungsanweisung zum Zeichen 301 (Vorfahrt), warum eine Tempo-30-Zone nicht zu realisieren ist.

Nach den Ausführungen teilt Herr Müller mit, keine rechtlichen Vorteile für eine Tempo-30-Zone zu sehen. Er sei für eine Tempo-30-Strecke.

Der Sprecher der Bürgerinitiative Riensberger Straße stellt die abknickende Vorfahrt in Frage. Seiner Auffassung zufolge werde der Verkehrsabfluss vom Bahnübergang spätestens am Recyclinghof gebremst. Noch vielmehr beschäftige ihn aber, dass die Riensberger Straße nicht als reine Wohnstraße, sondern als Hauptstraße im Verkehrsentwicklungsplan ausgewiesen ist.

Herr Quaß teilt die Bedenken, dass eine Straße in einem Wohngebiet zwei unterschiedliche Temporegelungen aufweise. Seiner Auffassung zufolge würde eine Zone deutlicher den Zusammenhang des Wohngebietes zeigen. Ihn haben zudem die unterschiedlichen Verkehrsanordnungen des ASV (erst Zone, dann Strecke) und dann die Berichterstattung im Stadtteilkurier (Ankündigung der Grünen, dass eine Zone geprüft werde) verwirrt. Die rechtliche Beurteilung aufgrund der Ausführungen von Frau Kuder lasse aber keine Möglichkeit der Tempo-30-Zone zu.

Herr Koppel erachtet die Beschilderungssituation für kompliziert. Aber auch er findet die Ausführungen von Frau Kuder rechtlich schlüssig. Hauptsache es komme bald zu einer Geschwindigkeitsreduzierung.

Der Vorsitzende der Bürgerinitiative Riensberger Straße bittet um einen weiteren Gesprächstermin mit dem ASV. Er könne einen Lösungsvorschlag für eine Tempo-30-Zone unterbreiten, für deren Erläuterung etwas Zeit erforderlich ist. Im Übrigen weist er darauf hin, dass wenn der Verkehrsentwicklungsplan die beiden Straßen weiter als Hauptverkehrsstraßen ausweise, könne zu gegebener Zeit ein großes Interesse für den weiteren Ausbau der Straße bestehen und meint damit eine Straßenbahnquerverbindung. Er bittet zudem zu Protokoll zu nehmen: „Die Riensberger Straße und die Achterstraße sind im VEP als Hauptverkehrsstraßen deklariert.“

Herr Quaß fasst die Ergebnisse der Diskussion noch einmal als Beschlussvorschlag zusammen.

**Beschluss:**

1. Im Ausschuss besteht Einigkeit über die Notwendigkeit einer Geschwindigkeitsreduzierung im Bereich der Riensberger Straße / Achterstraße von derzeit 50 km/h auf höchstens 30 km/h.
2. Der Ausschuss ist sich weiterhin darüber einig, dass die bestehende Vorfahrtsregelung (abknickende Vorfahrt) von der Riensberger Straße in die Achterstraße und umgekehrt erhalten bleiben soll.
3. Der Ausschuss erachtet die Ausführungen der Vertreterin des ASV, dass eine Tempo 30-Zone rechtlich nicht eingerichtet werden könne, als schlüssig.
4. Der Ausschuss bittet um die schnelle Umsetzung der Temporeduzierung mit dem Vorbehalt, die von der Bürgerinitiative „Riensberger Straße / Altes Zentrum Horn“ angekündigte Alternative zur Einrichtung einer Tempo 30-Zone zu prüfen. Sollte die Variante der Bürgerinitiative umsetzbar sein, soll eine Rücksprache mit dem Ortsamt und dem Fachausschuss erfolgen. **(einstimmig)**

**Zu TOP 10: VAO Straßenmarkierung Uni/südlicher Technologiepark**

**Beschluss:** Der Ausschuss stimmt den Verkehrsanordnungen  
1285/07/2015 Max-von-Laue-Straße, Emmy-Noether-Straße, Enrique-Schmidt-Straße  
1347/07/2015 Hildegard-von-Bingen-Straße  
1381/07/2015 Konrad-Zuse-Straße  
1390/07/2015 Lise-Meitner-Straße  
1389/07/2015 Otto-Hahn-Allee  
nach Erläuterung ohne Änderungswünsche zu. **(einstimmig)**

**Zu TOP 11: Antrag der Universität zur Straßenbenennung des im Zentrum der Uni gelegenen unbenannten Weges in „Universitäts-Boulevard“**

Der Antrag auf offizielle Widmung des Privatweges als Privatstraße mit der Bezeichnung „Universitäts-Boulevard“ im Zentrum der Universität ist am 29.07.2015 im Ortsamt eingegangen.

Der Fachausschuss Bau und Denkmalschutz des Beirates Horn-Lehe hat in seiner Sitzung am 04.08.2015 dem Antrag zugestimmt.

**Beschluss:** Der Ausschuss stimmt der offiziellen Widmung des Privatweges als Privatstraße mit der Bezeichnung „Universitäts-Boulevard“ im Zentrum der Universität zu. **(einstimmig)**

**Zu TOP 12: Bericht zur neuen Beschilderung Mary-Astell-Straße**

Nach einer kurzen Gewöhnungsphase läuft der Verkehr gut. Falschparker seien nach Berichten der Polizei nur noch selten anzutreffen. Die Sichtbeziehungen wurden aufgewertet und Bürger bedanken sich schriftlich bei der Polizei für die Einrichtung der neuen Halteverbotszone.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. **(einstimmig)**

## Zu TOP 13: Anträge

Antrag der CDU:

Beim Linksabbiegen aus der Kopernikusstrasse ist häufig festzustellen, dass die Kreuzung trotz Grünphase noch nicht frei ist. Diese Situation hat bereits zu mehreren Beinaheunfälle geführt.

Dies kann zwei Ursachen haben:

1. Die Ampelphasen sind nicht richtig eingestellt
2. Das Rotlicht wird vom Autobahnzubringer auskommend nicht konsequent beachtet

Antrag :

Das ASV wird gebeten die Ursache zu überprüfen und Lösungsvorschläge zu erstellen.

Da Herr Campen persönlich nicht anwesend sein kann, übersandte er eine schriftliche Stellungnahme zum Thema Kreuzung Kopernikusstraße / Lilienthaler Heerstraße, die im Ausschuss verlesen wird.

*„Die beschriebenen Verkehrsströme sind signaltechnisch gegeneinander gesichert, damit gemeinsames Grün ausgeschlossen ist. An die Grünphase für vom Autobahnzubringer kommende Fahrzeuge schließt sich eine Schutzzeit von drei Sekunden an, bis der Linksabbieger aus der Kopernikusstr. grün bekommt. Die Schutzzeit errechnet sich aus dem Räumweg der Fahrzeuge vom Autobahnzubringer und dem Einfahrweg für Fahrzeuge aus der Kopernikusstr. Fahrzeuge, die in der letzten Grünsekunde fahren, können sich daher noch auf der Kreuzung befinden, wenn der Linksabbieger grün bekommt. Bei ordnungsgemäßem Verhalten der Verkehrsteilnehmer haben die Fahrzeuge der räumenden Signalgruppe den Konfliktbereich verlassen, wenn dieser von den einfahrenden Fahrzeugen erreicht wird.*

*Die beschriebenen gefährlichen Situationen in dieser Fahrbeziehung lassen daher ein Fehlverhalten der Verkehrsteilnehmer vermuten. Eine Unfallhäufung ist uns an diesem Knoten nicht bekannt. Aus Sicht der Verkehrstechnik besteht kein Handlungsbedarf.“*

Herr Müller erklärt, dass das Thema bereits vor einem Jahr erläutert wurde und er die Räumzeit für nicht ausreichend erachte.

Herr Eichner pflichtet ihm bei, wobei er auch Fehlverhalten der Autofahrer nicht ausschließt. Er geht davon aus, dass die Räumzeit weniger als 3 Sekunden betrage.

Herr Hanke berichtet aus persönlichen Erfahrungen. Da man persönliches Fehlverhalten als Ausschuss nicht ahnden könne, schlägt er vor, den Antrag zurückzustellen bis die Kreuzung Mühlenviertel installiert ist. Dann solle man Herrn Campen nach den Auswirkungen befragen. Im Übrigen würde er gern den CDU-Antrag um die Anbringung von Blitzgeräten bzw. Blitzgerätattrappen auf den Ampeln ergänzen.

Herr Koopmann führt aus, dass auch bei der Polizei Beschwerden eingehen, die Rückschlüsse auf Rotlichtfahrten zuließen. Er erachte eine Blitzgerätattrappe aber als zahnlosen Tiger, der nicht zur Verhaltensveränderung führe.

Die letzte polizeiliche Kontrolle im Kreuzungsbereich fand am 07.07.2015 statt und ist mit einem hohen Personalaufwand verbunden. Eine stationäre und damit kontinuierliche Überwachung finde Zustimmung.

Herr Gülke lehnt die Antragsrückstellung ab, könne sich aber mit einer Antragsweiterung einverstanden erklären.



Herr Koppel schlägt vor, die Räumzeit auf 5 Sekunden zu erhöhen und übersieht die damit einhergehenden Auswirkungen auf die anderen Ampeln. Frau Kuder wiederholt die Ausführungen zur Verteilung der Ampelzeiten auf alle Verkehrsteilnehmer.

Herr Müller lehnt eine ausschließlich auf den Autoverkehr ausgerichtete Ampelschaltung ab.

Da mit dem Antrag auf Rückstellung des CDU-Antrages ein weitergehender Antrag gestellt wurde, wird darüber zuerst abgestimmt:

**Beschluss:** Der Ausschuss stellt den Beschluss zum CDU-Antrag zurück bis die die Kreuzung Mühlenviertel installiert ist. **(Der Antrag wird bei 2 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen abgelehnt.)**

Anschließend wird über den Antrag der CDU in seiner ursprünglichen Fassung abgestimmt, da kein Formulierungsvorschlag zur Aufnahme der Anbringung von Blitzgeräten bzw. Blitzgerätattrappen auf den Ampeln unterbreitet wurde.

**Beschluss:** Beim Linksabbiegen aus der Kopernikusstrasse ist häufig festzustellen, dass die Kreuzung trotz Grünphase noch nicht frei ist. Diese Situation hat bereits zu mehreren Beinaheunfälle geführt.

Dies kann zwei Ursachen haben:

1. Die Ampelphasen sind nicht richtig eingestellt
2. Das Rotlicht wird vom Autobahnzubringer auskommend nicht konsequent beachtet

Antrag :

Das ASV wird gebeten die Ursache zu überprüfen und Lösungsvorschläge zu erstellen. **(Der Antrag wird bei Stimmengleichheit mit 3 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen abgelehnt.)**

#### **Zu TOP 14: Mitteilung des Ausschussvorsitzenden**

Herr Quaß greift den Vorschlag vom Beginn der Sitzung auf und bittet um Vorstellung des Ergebnisses aus der Verkehrszählung.

#### **Zu TOP 15: Berichte des Amtes**

Umlauf von Verkehrsanordnungen, Bürgeranliegen, Baumfällungen

- Auftrag zur VAO 0463/03/2015 – Halteverbotszone Straße Schorf aufgrund des Beschlusses vom 24.02.2015 erteilt **(keine Einwände)**
- Anhörung 46950 – Aufstellung von Richtungstafeln Marcusallee **(keine Einwände)**
- Anhörung 08680 – Lückenschluss Beidrichtungsradweg zwischen Im Hollergrund und Lilienthaler Heerstraße **(keine Einwände)**
- Auftrag zur VAO 0837/05/2015 – Durchfahrt zum Rossmann-Parkplatz Leher Heerstraße erteilt **(keine Einwände)**
- Anhörung zur VAO 0460/03/2015 – Radfahrerfurtmarkierungen Horner/Leher Heerstraße erneuern **(keine Einwände)**
- Stellungnahme des Ortsamtes zur Erneuerung der Kanäle Werner-von-Siemens-Straße und Voltastraße zur Kenntnis **(keine Einwände)**
- Mitteilung über Kampfmittelräumung Wiener Straße vom 15.06.2015 bis 20.06.2015
- Information zur Beschilderung der Wege am Unisee
- Information über eine Störung der Lichtsignalanlage in der Straßenbahnwendeschleife 07/2015

- Information über einen Antrag auf Umwidmung der Tietjenstraße in eine Anwohnerstraße
- Beschwerde wegen illegaler Abkürzung über den Parkplatz parallel zum Hochschulring
- Baumfällungen Deliusweg 30, Marcusallee 33, Marcusallee 20b
- Stellungnahme des Ortsamtes zur geplanten Baumaßnahme Pumpwerk Horn

**Zu TOP 16: Verschiedenes ./.**

---

**Inga Köstner**

- Vorsitz + Protokollführung -

---

**Stefan Quaß**

- Ausschusssprecher -